

hierfür auch nur angedeutet zu haben, damit er sich vor ihr hätte rechtfertigen können.

Dieser Mißklang während des Festjubels hatte nun das eine gute, daß er Dorthes Herz Fedor näher brachte, als dies Wochen regsten Verkehrs zur Folge gehabt hätten.

Zu stiller Abendstunde in der Geißblattlaube war es, als Dorthe, noch eingedenk dessen, daß sie Fedor durch ihr Benehmen verletzt hatte, diesen abermals um Verzeihung bat und dabei mit warmen Worten ihm andeutete, daß ihm allein ihr Herz gehöre und leise — ganz leise sagte: „Fedor, ich sehe in Dir alles das, was ich mir von meinem Zukünftigen erträumt habe . . . willst Du mich endlos glücklich machen, so schließe Dorthe in Deine Arme —“

Heraus war's. Die Jungfer war ihrem Anbeter im Geständnis der Liebe zuvorgekommen.

Fedor jubelte laut auf. Und indem er die Geliebte an seine Brust drückte, rief er: „Ewig Dein, Heißgeliebte!“ Dann preßte er einen glühenden Kuß auf die Lippen Dorthes.

Wenige Minuten später, und vor Vater Lehmann stand ein neues Brautpaar, das dessen Glückwünsche entgegennahm und ihm versicherte, daß sie beide sich ohne seine Geißblattlaube wohl nicht zusammengefunden hätten.

